

LEIPZIGER LESEKOMPASS

Kinder fürs Lesen begeistern

2018

VORABDRUCK!
Downloadmaterial
kostenlos unter
www.leipziger-lesekompass.de
ab Mai 2018



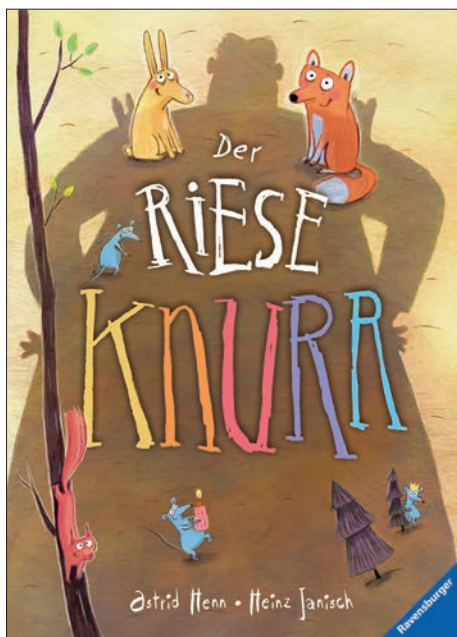
IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

Stiftung Lesen



Leipziger
Buchmesse

Fokus Bildung
15.–18. März 2018



Heinz Janisch / Astrid Henn (Ill.)

Der Riese Knurr

Ravensburger Buchverlag

ab ca. 4 Jahren

ISBN 978-3-473-44696-4

32 Seiten, € 13,00

Was? „Rumms und Kawumm“! Wenn der Riese Knurr durch den Wald stapft, biegen sich ächzend die Äste, der Himmel wird schwarz und die Luft immer kälter. Die Waldtiere fürchten das Schlimmste – zumal der Riese auch bald seinen riesigen Hunger kundtut. Da ist es bestimmt besser, im sicheren Bau zu bleiben! Es sei denn, der Neue im Wald ist ganz anders als gedacht ...

Für wen? Die spannende Reim-Geschichte eignet sich auch für größere und altersgemischte (Kita-)Vorlesegruppen.

Warum? Mal abgesehen von den nahe liegenden Gesprächsanlässen und dem Bildwitz, der das Thema „Groß“ und „Klein“ vielfältig variiert: Die Riesen-Mär lässt sich sehr lebendig und am besten mit vollem Körpereinsatz vorlesen. Den Refrain werden die Kinder bestimmt umgehend mitsprechen!

Wofür? Das märchenhafte Bilderbuch ist klassischer Vorlesestoff im besten Sinn, der zu kreativen Anschlussaktionen einlädt, z. B. die Handlung mit Instrumenten zu begleiten oder als Theaterstück zu inszenieren.

- Spannung + + + + +
- Gefühl + + + + +
- Wissen + + + + +
- Humor + + + + +

Auf einen Blick

Alter: ab ca. 4 Jahren

Themen: Freundschaft und
Miteinander, Fremde,
Märchen, Tiere, Reime

Jury: „Riesengroßer Vorlesespaß zum Mitreimen!“

Leseförderansatz: Lebendig vorlesen – von dialogisch bis klassisch

Durch eine Vorlesetechnik, die an den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Zielgruppe ausgerichtet wird, kann man sicherstellen, dass alle Zuhörerinnen und Zuhörer den Inhalt erfassen. Ob man sich nun für „klassisches“ Vorlesen mit lebendiger Betonung, Pausen zur Gliederung des Textes und die Hervorhebung spannender, lustiger oder nachdenklicher Textpassagen durch Veränderung von Tonmelodie, Lautstärke, Tempo etc. entscheidet oder für eine Präsentationsform, die die Kinder aktiv miteinbezieht, entscheidet der Vorlesende natürlich selbst. Das hängt von der Zahl der Kinder, ihren sprachlichen Voraussetzungen, den Vorlagen, die der Text bietet, und selbstverständlich auch von den Vorlieben des Vorlesenden ab.

Thema: Leseduett

„Rumms und Kawumm! Im Wald geht was rum! Die Sonne versteckt sich, die Luft wird kalt, der Riese Knurr stapft durch den Wald!“ Dieser Refrain wird – typografisch hervorgehoben – gleich zu Beginn des Buchs mehrfach wiederholt und verdeutlicht zum guten Schluss durch eine Veränderung des zweiten Versteils die Veränderung der Wahrnehmung des Riesens durch die Waldtiere.

■ *Jetzt seid ihr dran:* Kinder erfassen wiederkehrende Teile eines Bilderbuchs schnell als Möglichkeit zum Mitsprechen. Um auf den Refraincharakter hinzuweisen, liest man die entsprechende Passage etwas langsamer und lautmalerischer als den Rest des Textes – und macht vorher und nachher eine Pause. Bei der zweiten Wiederholung

IDEEN FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

wartet man dann etwas länger und schaut die Kinder auffordernd an bzw. zitiert nur die erste Zeile und wartet ab, ob die Zuhörer den Text bereits ergänzen können. „Rumms und Kawumm ...“ – natürlich mit dramatischer Betonung, die auch Kindern ohne weitreichende Sprachkenntnisse verdeutlicht, worum es hier geht.

■ *Wie heißt der Reim?* „Sie sitzen im Erdloch und hinter dem Strauch. Der Riese reibt sich den hungrigen ...“ Na, was denn wohl? Das Weglassen des Endreims ist ein bewährtes Mittel, um die Kinder in das Vorlesen einer gereimten Geschichte miteinzubeziehen. Ein bisschen Hilfestellung ist dabei selbstverständlich erlaubt, z. B. indem sich der Vorlesende passend zur Textstelle den Bauch reibt. Oder bei der Passage „Plötzlich hört man ein lautes Knurren – als würden tausend Tiger ...“ das entsprechende Geräusch von sich gibt. Durch diese Art der Textinszenierung wird das Verständnis des Inhalts vertieft und der Spiel- bzw. Nachahmungstrieb der Kinder angeregt.

Thema: Erzähl doch mal

Durch dialogisches Vorlesen, d. h. durch aktive Einbeziehung der Kinder, nehmen die Zuhörer nicht nur die Inhalte leichter auf – sie lernen ganz nebenbei auch noch etwas über das Geschichtenerzählen. Und das macht fast allen Kindern Spaß! Hier werden Fantasie, Wortschatz und die Freude am Umgang mit Texten spielerisch gefördert.

■ *Was würdest du tun?* Das ist der Klassiker unter den Fragen, wenn es darum geht, die Kinder an einer Geschichte (An-)Teil nehmen zu lassen! Und man kann sie einmal oder mehrfach bzw. an ganz verschiedenen Stationen der Handlung stellen. Zum Beispiel, wenn alle Tiere einfach beschließen, im Bau zu bleiben, als sie den Riesen

durch den Wald stampfen hören. Würden die Kinder das genauso machen? Oder würde sich jemand hervorwagen, um nachzuschauen? Da haben die Kinder sicher ganz unterschiedliche Meinungen!

■ *Gegensätze und Gemeinsamkeiten:* Großes Thema des Buchs sind ganz unterschiedliche Wesen, die dennoch einen gemeinsamen Nenner finden und zu Freunden werden. Ein schöner Ansatz, um mit Kindern über Unterschiede zu sprechen – und über den Wert des Einzigartigen. Zunächst werden auf der Grundlage des Buchs klassische Gegensatzpaare herausgefunden: groß und klein, ängstlich und mutig, hungrig und satt, hell und dunkel, schwarz und bunt, laut und leise ... Anschließend sollen die Kinder erzählen, welche positiven Assoziationen sie mit den einzelnen Wörtern verbinden. Welchen Vorteil könnte es haben, klein zu sein? Was ist gut an der Dunkelheit? Kann es nützlich sein, wenn man mal nicht mutig ist? Ist es manchmal vielleicht schlau, ganz leise zu sein? Dieses Spiel eignet sich auch gut zum Kennenlernen innerhalb einer neuen Gruppe!

Thema: Lesen in Bewegung

Das Riesen-Bilderbuch bietet die perfekte Vorlage zu bewegtem Vorlesen – ein Ansatz, der alle Sinne anspricht und unter anderem auch Kinder miteinbezieht, die vielleicht sprachlich der Geschichte noch nicht folgen können.

■ *Macht mit:* Beim Besuch des Riesen Knurr im Wald kommen zahlreiche Bewegungsverbren zum Einsatz: gehen, stampfen, stapfen, sausen, stolpern, ducken, beugen, biegen, tanzen ... Verstehen die Kinder, was die Worte bedeuten? Wenn man es beim Vorlesen gleich vormacht, ganz bestimmt! Bereits das Andeuten der Bewegung – z. B. festes Aufstampfen – macht den Zuhö-

ren deutlich, um was es hier geht. Die anschließende Frage: „Könnt ihr auch mal ...“ bringt ganz bestimmt Bewegung in die Vorlesesituation. Damit der rote Faden der Geschichte nicht verloren geht, kann man beide Möglichkeiten kombinieren: Beim ersten Vorlesen wird nur angedeutet, beim zweiten Vorlesedurchgang dürfen die Kinder die Bewegungen mitmachen. Das fördert Wortschatz und Körperwahrnehmung gleichzeitig!

■ *Spielt mit:* Nachspielen ist ebenfalls eine beliebte Anschlussaktion für das Vorlesen. Dafür werden nach dem ersten Vorlesen die Rollen verteilt. Je nach Größe der Gruppe kann man nur die Hauptfiguren einsetzen oder auch Figuren, die nur im Bild oder in Nebensätzen vorkommen, zusätzlich einbinden. So können auch sehr schüchterne Kinder oder Kinder, die sprachlich noch nicht so weit sind, mitmachen. Die Kinder können die Handlung frei nachspielen – oder man liest bzw. erzählt den Text langsam ein weiteres Mal parallel zum Spiel.

Auch diese mit dem Leipziger Lesekompass 2018 prämierten Titel lassen sich sehr gut lebendig vorlesen:

Dunja Schnabel

Hase, Fuchs und Reh ... fahren LKW!

Carlsen Verlag

ISBN 978-3-551-17100-9

36 Seiten, € 9,99

Yvonne Hergne / Christiane Pieper (Ill.)

Sorum und Anders

Peter Hammer Verlag

978-3-7795-0579-2

24 Seiten, € 14,00

Sehr geehrte Damen und Herren,

welcher Lesestoff eignet sich dazu, Kinder und Jugendliche nachhaltig fürs Lesen zu begeistern? Der Rückgriff auf Bewährtes ist nicht automatisch Erfolg versprechend. Im Gegenteil: Gerade schräge Titel oder ungewöhnliche Genres bieten sich zur Leseförderung an, da sie den Nerv junger Menschen treffen – von Viellesern bis zu Lesemuffeln. Doch welche Titel aus der großen Flut der Neuerscheinungen favorisieren Leseförderer aus ganz unterschiedlichen Bereichen? Welche Bücher motivieren auch Jungs? Gibt es Neuerscheinungen, die Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte bieten? Der Leipziger Lesekompass gibt Antworten auf diese Fragen und stellt Eltern und pädagogischen Fachkräften ausgewählte Titel vor, die Lesespaß mit kreativen Ansätzen der Leseförderung verbinden.

Bücher mit besonderem Leseförderpotenzial bieten mehr als spannende Geschichten und interessante Informationen: Entdecken Sie mit dem Leipziger Lesekompass vielseitige Ideen für den Alltag mit Büchern – und den Zugang zu mehr Lesespaß für alle! Vorlesen bedeutet für das Kind, sich gemeinsam mit dem Erwachsenen auf eine spannende Reise zu wagen. In geborgener Atmosphäre entdeckt es faszinierende Welten und

Wir hoffen, die „Ideen für Erzieherinnen und Erzieher“ geben Ihnen abwechslungsreiche Impulse für Ihre pädagogische Arbeit und wünschen Ihnen und den Kindern unvergessliche Vorlesestunden!

Ihre Stiftung Lesen

Alle Informationen und die Besprechung der prämierten Titel finden Sie unter

www.leipziger-lesekompass.de

Abenteuer, es erfährt Interessantes über andere Kulturen, erlangt neue Erkenntnisse und erweitert so sein Weltwissen. Vorlesen ist ein Geschenk, für Kinder ebenso wie für Erwachsene!

Unter www.leipziger-lesekompass.de finden Sie ab Mai 2018 die Broschüre „Ideen für Erzieherinnen und Erzieher“ zum Download, aus der dieser Vorabdruck stammt. Sie bietet Ihnen methodisch-didaktische Impulse zu drei Titeln der 2018 mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichneten Bücher für die Altersgruppe 2–6 Jahre. Anhand dieser Titel werden exemplarisch Leseförderansätze vorgestellt, die sich wunderbar auf andere Bücher übertragen lassen! Auch die Praxisseminare zum Leipziger Lesekompass verbinden die Titelauswahl mit diesen bewährten Ansätzen der Leseförderung:

- Lebendig vorlesen – von dialogisch bis klassisch
- Spezielle Zielgruppen (z. B. Jungen oder Lesemuffel) ansprechen
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt der Kinder nutzen
- Aus Bilderbüchern Projekte entwickeln
- Bücher mit allen Sinnen „begreifbar“ machen



Impressum

© Stiftung Lesen, Dr. Jörg F. Maas, Römerwall 40, 55131 Mainz, 2018, www.stiftunglesen.de

Gestaltung: hauptsache:design, Mainz, www.hauptsachedesign.de

Fachautorin: Christine Kranz

Redaktion: Miriam Holstein

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

LEIPZIGER
LESEKOMPASS
Kinder fürs Lesen begeistern